

Bafa Bafa



Ziel: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben, wie zwei Gruppen aufgrund unterschiedlicher Regeln und Werte verschiedenartige Kulturen entwickeln und einander begegnen. Sie können so Empathie und Verständnis für Kultur und deren Einzigartigkeiten und Eigenheiten entwickeln, ihre eigene Kultur reflektieren und sich selbst in einer neuen Situation erfahren.

Alter: ab 14 Jahren

**Gruppen-
größe:** 12 - 30 Personen

Dauer: Etwa 1½ Stunden insgesamt

Material:

- zwei getrennte Räume und zwei Personen für die Moderation und die Durchführung.
- Kopierte Anleitungen der beiden Kulturen (getrennt)

Methode: Die Einleitung für die Teilnehmenden sollte knapp und einfach sein. Allen wird klargemacht, dass es um die (simulierte) Erfahrung des Aufeinandertreffens von Menschen aus verschiedenen Kulturen geht. Danach folgt die Einteilung in zwei gleich große Gruppen. Die eine Gruppe stellt die Gesellschaft „BA“ dar, die andere die Gesellschaft „FA“. Zu jeder der beiden Gesellschaften gehören bestimmte Verhaltensweisen, die einem impliziten kulturellen Code entsprechen. Zunächst erlernen die Teilnehmenden die Charakteristika ihrer zugeordneten Kultur, ohne etwas von denen der anderen Gruppe zu wissen.

Beim Erlernen der eigenen Kultur können folgende Leitfragen hilfreich sein:

- Wie gehen wir miteinander um?
- Was geben wir uns in der Gruppe, um uns glücklich zu machen?
- Wo liegen die Interessen der Menschen?
- Wo die Prioritäten? ➔



- ➔ Die beiden Gruppen halten sich von nun an in zwei verschiedenen Räumen auf. Sie entsenden mehrmals Vertretende (3-5 Personen) in den anderen Raum. Diese bleiben ca. 3-5 Minuten dort und versuchen die fremde Kultur zu verstehen. Erst die zweite Vertretung soll mit den „Einheimischen“ versuchen Kontakt aufzunehmen. Bei ihrer Rückkehr erzählen sie ihrer Gesellschaft von ihren Erlebnissen und Erfahrungen. Deswegen gibt es zwischen den Besuchen ca. 2 Minuten Pause in denen die Personen innerhalb ein Gesellschaft ungestört miteinander reden können. Im Laufe der Simulation müssen die beiden Gruppen nach und nach die Eigenheiten und Gebräuche der jeweils anderen Kultur verstehen lernen. Am Ende sollten alle Angehörigen einer Kultur in der Lage sein, sich entsprechend und angemessen gegenüber den Angehörigen der anderen Kultur zu verhalten.

Auswertung:

Die Gruppen kommen zu einer gemeinsamen Reflexion zusammen. Folgende Leitfragen sind dabei zu beachten:

- Was habt ihr beobachtet / erlebt?
- Wie waren eure Gefühle als plötzlich Fremde in eure „Heimat“ kamen?
- Wie habt ihr euch als Fremde in einer anderen Kultur gefühlt?
- Haben die Erzählungen eurer Vertretungen euch beim Kontakt mit der anderen Kultur beeinflusst?

Auch sollten die Kulturen von der jeweils anderen Gruppe erklärt werden und das wird dann richtiggestellt.

Und persönlich gibt es noch eine weitere Reflexionsebene zur Verallgemeinerung:

- Wie reagiere ich auf Neues?
- War mein Verhalten heute typisch für mich?
- Wie schnell oder langsam kann ich mich auf neue Gegebenheiten einlassen?
- Mag ich, wie ich reagiert hab?

Regeln für Kultur „BA“:

Die Menschen in der Kultur „BA“ sind sehr freundlich und sanft. Freundschaft schließen und pflegen – ist ein sehr wichtiger Aspekt. Werte wie Solidarität, Freundlichkeit und Gemeinwohl prägen ihr komplettes Leben. Ihre gesellschaftliche Ordnung sieht jedoch die Frauen als übergeordnet an. Folgende Regeln lassen sich festhalten:



- Männer werden stets von Frauen zuerst angesprochen, nie umgekehrt. Allerdings dürfen Männer anderen Frauen stumme Zeichen geben. Männer können Männer ansprechen.
- Bei der Begrüßung sowie beim Abschied wird sich innig umarmt und dabei sanft auf den Rücken geklopft. Auch Fremde werden so herzlich begrüßt. (Aber achtet auf die Geschlechter dabei)
- Die Menschen der Kultur „BA“ schenken gerne. Neue interessante Dinge wecken ihr Interesse. Auch das kleinste womöglich unwichtig erscheinende Geschenk ist eine Geste der Herzlichkeit und Freundschaft. Kein Mensch hängt besonders an seinen Besitztümern. Wichtig ist, dass man über kleine Geschenke möglichst viel mit andern in Kontakt kommt.
- Geschenkt wird nur zwischen zwei Personen.
- Bevor geschenkt wird, fangen die beiden Personen ein kleines Gespräch an und witzeln. Dann präsentiert man das Geschenk. Der gute Ton verlangt es aber das Geschenk dreimal zurückzuweisen bis man es dann tatsächlich annimmt. Dann redet man noch ein wenig, umarmt sich sehr innig und geht weiter.
- Wer gegen die Regeln verstößt, wird von den Frauen gemeinsam bestraft, indem die Person aus dem Raum geführt wird.
- Mit Besuchern können keine Gespräche geführt werden, da man ihre Sprache nicht versteht. Also können auch keine Fragen beantwortet werden. Trotzdem werden Fremde begrüßt und man lässt sie teilhaben und beobachten und schenkt ihnen immer ein freundliches Lächeln oder die Begrüßungsumarmung.
- Wenn die Besuchenden sich benehmen, können sie in das Schenken einbezogen werden. Männer die direkt Frauen ansprechen, werden zurechtgewiesen und bei einem weiteren Versuch aus dem Raum geführt.

wichtig:

Es ist verboten, diese Regeln Fremden zu verraten!



Regeln der Kultur „FA“:

Die Menschen in der Kultur „FA“ arbeiten hart, um durch Handel möglichst viel für sich selbst zu erzielen. Sie sind sehr egoistisch und individualistisch eingestellt. Es wird nichts ohne Gegenleistung gemacht. Die Menschen leben lieber nur für sich und wenn sie in Kontakt treten müssen dann nur um Tauschgeschäfte zu vollführen. Jede Person ist für ihr Glück nur alleine zuständig.



- Gefühlsäußerungen jeglicher Art gelten als Zeichen von Schwäche.
- Einen Menschen zu berühren, gilt als schwerer Eingriff in dessen Persönlichkeit.
- Begrüßt wird sich durch ein einmaliges ernstes Kopfnicken. Fremde werden, nicht begrüßt und ihnen wird kaum Aufmerksamkeit geschenkt.
- Es gilt als äußerst schwere Beleidigung, in ihrem Territorium eine Fremdsprache zu sprechen. Das bedeutet, dass die Besuchenden sobald sie sprechen argwöhnisch und feindselig angeschaut werden. Machen sie weiter werden sie aktiv ignoriert und ausgegrenzt.
- Alle Mitglieder der Kultur „FA“ wollen ihren Besitz vermehren und vor anderen gut dastehen, d.h. möglichst viele gute Tauschgeschäfte abschließen. Die anderen werden als Konkurrenten betrachtet.
- Der Handel beginnt, indem sich die beiden Personen zu Beginn dreimal zuzwinkern, ohne zu lächeln. Wer nicht zwinkert ist nicht Mitglied der Kultur. Die Zustimmung/Ablehnung zu dem Tauschgeschäft wird wie folgt angezeigt:
Ja = Berühren des Brustkorbs mit dem Kinn, Nein= Hochheben beider Ellenbogen auf Gesichtshöhe (je höher desto entschiedener)
Sind sich die Personen überhaupt nicht einig kann das Tauschgeschäft prompt abgebrochen werden. Sind sie sich einig wird der Tausch schnell vollzogen und wortlos gehen beide ihrer Wege danach.
- Mit Besuchern können keine Gespräche geführt werden, da man ihre Sprache nicht versteht. Also können auch keine Fragen beantwortet werden. Trotzdem werden Fremde wenn sie richtig kommunizieren können in Tauschgeschäfte mit eingebunden.
- Regelverstöße werden nicht geahndet, jede Person kümmert sich nur um sich selbst.

wichtig:

Es ist verboten, diese Regeln Fremden zu verraten!

